

Protokoll einer Irrfahrt nach Russland und zurück

- 11.10.08 07:30 Übernahme der Ladung bei TNT in Langenhagen
Geräte zum Messen von Erschütterungswellen im
Volkswagenwerk RU-Kaluga
Transport wird unter Carnet ATA durchgeführt. (Temporäre
Aus-und Einfuhr)
- 10:00 Zollabfertigung in Helmstedt. Der Zöllner fertigt auch mehr
Carnet TIR als ATA ab. Er muss im Musterordner nachschauen.
Es dauert aber auch nur 30 min

- 12.10.08 19:00 Ankunft Grenze LV-Terehova zu Russland. Die ersten LKW-
Staus bereits 59 km vor der Grenze. Mit meinem kleinen Fahr-
zeug fahre ich vorbei bis fast zum Schlagbaum. Dem Fahrer,
vor dem ich mich in der dann nur noch kleinen Schlange ein-
reihe, gebe ich 10 EUR. In der Gesamtschlange der LKWs ste-
hen ca 2000 Fahrzeuge. Wartezeit vor der Grenze: ca 4 Tage.

Die Abfertigung meines Carnet ATA dauert etwa 5 min. Ich
Kann gar nicht glauben, dass der Zöllner abgestempelt hat.
Und frage nach. Alles ok.

Auf russischer Seite sieht es anders aus.

Ich reiche einem freien Zöllner meine Papiere. Er betrachtet sie
und schaut sich dann nach einem Kollegen um, der von ATA
schon einmal gehört hat. Es findet sich auch einer. Der macht
mir auch schon die ersten Probleme.

- 13.10.08 23:00

1. Ich habe keine Vollmacht des Carnet-Inhabers

2. Ausserdem verlangt er nach einer Einladung von

Volkswagen Kaluga. Von einer nötigen Einladung hatte ich
noch nicht gehört. Ich muss es wohl beschaffen.

Es ist noch nicht so spät in Deutschland. Also rufe ich meinen
Auftraggeber über TNT Handy an und bitte um Zusendung der
geforderten Schreiben. Es dauert auch nicht so lange. Ein
Telefonat kündigt die Fax-Übertragung an.

Mit einem gewissen Murren erkennt der Zöllner diese Docs in
englisch und russisch geschriebenen Faxen an. Er legt meine
Papiere erst einmal zur Seite und beschäftigt sich mit meinen
vielen anderen Kollegen. Später, er hat sich meiner erbarmt,
kommt ihm eine neue Idee. Ich soll in die Halle fahren. Dort
soll die Ladung kontrolliert werden. Ich fahre also dort hinein,
soll die Plombe und anschliessend die Kiste öffnen. Der Zöllner
dort nimmt eine Material-Liste und hakt alle Geräte darauf ab.
Ausserdem macht er Stichproben bei den Seriennummern. Für
diese Kontrolle wird ein 4-seitiges Protokoll angefertigt. Nach
Rückkehr im eigentlichen Zollbüro wird wieder ein Mangel
festgestellt.

3. auf der Material-Liste (übrigens in deutsch und russisch) fehlten einige Warennummern.

Warennummern für wichtige und teure Gegenstände. Kugelschreiber, Klebestreifen, Holzstäbchen, Fingerlinge usw. 1 Euro-Artikel.

Inzwischen war Schichtwechsel. Es ist eine Chance, einen flexibleren Zöllner zu erwischen. Andererseits muss man sich immer neu erklären.

Da inzwischen morgens ist, kann ich mit Deutschland telefonieren und um Warennummern bitten. Doch leider werden nur einige Nummern genannt. Der neue Zöllner und der Chef bestimmen, es ist eine Messanlage nebst Zubehör.

Die Freude wärt nicht lange. Erstens hat der Zöllner mit der Eingabe von 1200 Artikeln eines anderen Carnet ATA in den Computer zu tun. Ausserdem gibt er mir zu verstehen,

4. das Zollamt in Kaluga kann kein Carnet-ATA abfertigen. Das geht zum Beispiel nur in Moskau. Ich frage nach. Ob es denn auch in Smolensk möglich sei. Das läge schliesslich auf meiner Route nach Kaluga.

Jawohl, das ist möglich. Aber dafür brauche ich eine neue Vollmacht meines Auftraggebers. Kein Problem, die wurde vom TNT Nachtdienst ausgestellt und gefaxt. Doch leider nicht richtig. In Smolensk gibt es schliesslich 3 Zollämter Die genaue Adresse müsse schon angegeben werden. Doch wie lautet die ? Der Zollchef muss helfen. Ich frage ihn und er sucht freundlicherweise das richtige Zollamt. Also neues Info nach Deutschland. Bitte schickt eine neue Vollmacht mit dieser Adresse. Die kommt dann auch. „Mein“ Zöllner ist noch immer Beschäftigt mit der Eingabe von 1200 Artikeln. Das Carnet ATA-Verfahren sieht eigentlich vor, auf einfache Weise Waren für Ausstellungen, Berufsausrüstungen usw hin und her zu senden. Eine „Verarbeitung“ in Deklaration und Computer ist eigentlich Erst dann vorgesehen, wenn etwas verkauft oder auch gestohlen wurde, also wenn Abgaben fällig werden. Die Russen Gehen immer den anderen Weg. Immer erstmal alles festhalten In Protokoll, Deklaration und Computer. Jetzt sind meine Papiere dran. Nach 29 Stunden Wartezeit kann ich die ungastliche Stätte verlassen.

- 14.10.08 02:00 Abfahrt von der Grenze LV/RU
Unterwegs genehmige ich mir 3 Stunden Schlaf.
- 10:00 Ankunft Zoll Smolensk. Ich lege meine Dokumente vor. Man beratschlagt sich, überlegt, wer sich mit Carnet ATA-Verfahren auskennt und vertröstet mich auf später.
- 13:00 Der Zöllner Dmitriy A. Kurchenkov tritt in mein Leben. Er studiert meine Papiere und ordnet eine Kontrolle an.
- 14:00 Einfahrt in das Zoll-Lager. Vorher muss ich mich registrieren und bekomme einen Laufzettel. Im Lager werden meine Daten

in den Computer eingegeben. Dann wird mir ein Platz zugewiesen. Ein anderer Zöllner kommt hinzu. Die Plombe am Auto wird geöffnet. Die Box wird ausgeladen und gewogen.

5. Die Box wiegt nicht 60 kg wie angegeben, sondern nur 54,2.

Sämtliche Teile werden ausgeladen, auf die Waage gelegt und fotografiert. Manche Fotos werden wiederholt.

Es werden auch alle Kleinteile wie Kugelschreiber, Holzstäbchen, Kleber, Fingerlinge, Arbeitshandschuhe usw. penibel genau fotografiert.

Besonders wird auf die Etiketten mit den Daten auf der Geräterückseite geachtet. Die Seriennummern werden mit den Daten auf den Gerätelisten verglichen.

Wieder wird ein Fehler entdeckt.

6. Die Seriennummern von 2 Messgeräten stimmen nicht mit der Geräteliste überein.

Nach der Kontrolle wird wieder ein Protokoll angefertigt, genannt Akt. Darin ist alles genau aufgeführt. Auch der Fehler: 2 falsche Seriennummern. Nach der Kontrolle muss das Fahrzeug auf einem Platz abgestellt werden, der mit Maschendraht gesichert ist.

Verschiedene Gespräche finden statt zwischen mir, dem Zöllner Dmitrij und Herrn Hlobucek von Volkswagen. Der Zoll in Kaluga solle eingeschaltet werden, um die Geräte per Deklaration von Smolensk nach Kaluga zu transportieren.

An diesem Tag gibt es dann nichts Neues mehr. Ich habe Informationen ausgetauscht mit TNT Deutschland und VW Kaluga. Es wird immer noch daran gedacht, morgens nach Kaluga zu fahren.

15.10.08 11:00 In einem Telefonat mit Herrn Hlobucek (Messraum Volkswagen) deutet der erstmalig an, die gesamte Box müsse ohne den Einsatz der Geräte zurückgeschickt werden. Es solle mittags eine Entscheidung fallen.

TNT teilt mir mit, Herr von Scheuerl von imb wird sich bei mir melden.

13:00 Herr von Scheuerl meldet sich und lässt sich über die Situation informieren.

14:00 VW Messraum meldet sich mit dem Handy von Herrn Hlobucek Diese Messanlage kommt bei VW nicht zum Einsatz und soll zurückgebracht werden. Der Einsatztermin sei wegen der Zollprobleme nicht mehr zu halten. Der Zoll in Kaluga war wohl auch nicht in der Lage, zu helfen.

Mittlerweile wurde mir auch mündlich und schriftlich vom Zoll mitgeteilt, das Carnet ATA wird nicht wieder eröffnet.

Begründung:

a. Es liegt keine Original-Vollmacht des Carnet-Inhabers für mich vor. An der Grenze hat die Fax-Vollmacht ausgereicht

- b. Das Carnet ATA ist nicht korrekt ausgefüllt worden.**
- c. Zwei Seriennummern sind nicht korrekt aufgeführt worden.**
- d. Es liegen keine Dokumente vor, nach denen es sich um eine professionelle Ausrüstung handelt.** Hier seien besonders mehrere Kugelschreiber, Teppichmesser, Klebstoff, Klebeband und Fingerlinge erwähnt.

Jetzt wurde ich doch langsam wütend. Wie Zöllner Dmitrij sich anmassen könne, berufliche Gegenstände in Zweifel zu ziehen.

Jetzt wurde Elena, eine Dolmetscherin, hinzugezogen. Sie war mir in dieser ganzen langen Zeit eine grosse Hilfe.

Ich habe Dmitrij aufgefordert, das Carnet wieder zu öffnen und einem Protokoll zu vermerken, dass ich mit falschen Seriennummern eingereist bin.

Mittlerweile war von TNT per SMS der Auftrag eingetroffen, mit der gesamten Ware zu Rückfahrt anzutreten.

Ich werde aufgefordert, mein Fahrzeug mit Ladung in einen anderen Bereich mit doppeltem Zaun (für die Problemfälle) umzustellen. Nach meiner mehrfachen Weigerung (sieht aus wie Gefängnis, kein Kontakt zu anderen, sehr weiter zur einzigen lausigen Toilette) kommt ein Chef, die Dolmetscherin und Zöllner Dmitrij. Sie fordern mich auf, hinter die zweite Umzäunung zu fahren oder die Box in das Zoll-Lager zu stellen. Die Gebühren seien die gleichen. Nach Ausstellung eines Protokolls wird die Box abgeladen. Ich kann rausfahren, bin „frei“ und kann auch in die Stadt fahren ins Badehaus zum Duschen.

Der Zoll weigert sich nach wie vor, das Carnet ATA für die Rückfahrt zu eröffnen.

Er bietet 2 Alternativen für die Rückfahrt na die Grenze LV/RU: mit nationaler Deklaration und Garantie (ca 5000 €) oder mit Carnet TIR.

In zwischenzeitlichen Telefonaten mit TNT entscheide ich mich für das Carnet TIR. Es gibt keine wirkliche Alternative. Geld für Garantie habe ich nicht.

Zusammen mit der Dolmetscherin gehe ich zu Asmap. Das ist der russische Verband der Transporteure und Ausgabestelle für Carnet TIR. Vorher habe ich meinen Verband AIST in Berlin gebeten, bei Asmap ein Carnet für mich zu bestellen. Man klärt mich auf, dass dieser Weg – Hinweg Carnet ATA / Rückweg Carnet TIR – nicht statthaft ist. In Deutschland würden Abgaben für die Waren fällig.

Immer wieder neue Diskussionen

Der Zoll verlangt neue Gerätelisten mit nur einem HS-Code (Warennummer) Anlage zur Messung von Wellen.

16.10.08

Ausserdem eine genaue Beschreibung, am besten eine technische Dokumentation.

Sinnvoll wäre, wenn ein Repräsentant von imb zum Zoll käme. Deutsche Firmen hätten alle eine Repräsentanz in Moskau. Na klar, der Chef von imb sitzt im Büro und wartet darauf, nach Smolensk zu fahren. Fast lache ich Dmitrij aus über so viel Naivität und Dreistigkeit.

Inzwischen hat imb neue Listen gefaxt, gemailt. Ausserdem Vollmacht für mich, eine Eigentumsbescheinigung.

Eine neue Überprüfung ergibt falsche Addition:

7. Die Beträge der Geräteliste und der Rechnung stimmen nicht überein.

Nachdem der Zoll nun doch Warennummern, Hersteller, Ursprungsland aller Gegenstände in der Utensilienbox verlangt, werde ich von Herrn von Scheuerl aufgefordert, diese kleine Box mit den inzwischen geläufigen Kugelschreibern, Klebeband, Fingerlingen usw nicht wieder nach Deutschland zu transportieren. Ich schreibe selbst eine Vollmacht für diese Verweigerung.

17.10.08

Neuer Tag, neues Glück, neue Hindernisse

Der Zoll, sprich Dmitrij verlangt nun doch mehrere Warennummern. Er fragt allen Ernstes, wofür das Notebook ist. Da man mit diesem Gerät nicht nur Messergebnisse sichtbar machen kann, sondern auch mit anderen Programmen arbeiten kann, Karten spielen und DVD Filme sehen kann, muss dafür eine andere Warennummer genommen werden. Das Notebook ist kein Teil des Systems, beschliesst der russische Zoll !!! Das bestellte Carnet TIR kann erst am Montag abgeholt werden.

18.10.08

Wochenende

19.10.08

Wochenende

20.10.08

Zöllner Dmitrij, er ist stellvertretender Leiter der Abteilung, setzt den Kollegen Nikolai ein. Er soll Warennummern herausuchen, inzwischen nicht nur für die Messanlage und das Notebook, sondern auch für den Hub.

Der Zoll ist inzwischen völlig überrascht davon, dass es sich bei allen Geräten nicht um Neuware handelt. Wofür haben die eigentlich kontrolliert und fotografiert ??? 28 Fotos wurden gemacht.

Plötzlich ist von eventueller kriegstechnischer Verwendung die Rede.

Da Elena nicht verfügbar ist, kommt ein anderer Dolmetscher. Boris. Er rät mir, eine technische Dokumentation zu beschaffen. Es würde doch vieles erklären.

Ok, ich habe das veranlasst. Per Mailanhang kommen die Infos samt Anschreiben. Doch keiner der Beteiligten versteht das.

Nur ein Ingenieur versteht das. Das Begleitschreiben soll übersetzt werden, ausserdem die Anwendungsmöglichkeiten.

Am Nachmittag hat man die Vermutung, dass der Broker die für die Rückfahrt nötige Deklaration nicht erstellen wird. Zu gross ist die Verantwortung gegenüber dem Zoll, per Unterschrift für den Inhalt Verantwortung zu übernehmen. Nur ohne eine Deklaration gibt es keine Abfertigung und keine Rückfahrt. Eine gewisse Mutlosigkeit macht sich breit.

14:00 Carnet TIR abgeholt. Mit Asmap-Chef über Probleme gesprochen. Er telefoniert mit Zöllner Dmitrij und macht Hoffnung. Morgen (Lieblingsswort der Russen) wird Deklaration erstellt und dann Abfertigung !!!
Wer das glaubt, wird seelig.

Ein Anruf bei VW Kaluga mit der Bitte um Rückruf bleibt leider ohne Erfolg.

21.10.08

Es wird ein neuer Broker gefunden. Er bzw sie soll besser sein als der andere. Alle Dokumente werden dort abgegeben, Kopien gemacht, Preis erfragt. 10000 RUR soll es kosten. Grosser Schock. 290 EUR. Ich werde einen Teil selber schreiben. 1. Aufgabe: zum Lager gehen, Box auspacken, alles wiegen. Gesagt, getan. Doch schon gleich gibt es Schwierigkeiten. Das geht nicht ohne Zöllner. Die Brokerin ruft an beim Zöllner. Er muss aufgetrieben werden. Es ist der gleiche, der die Fotos gemacht hat. Hätte ich dem bloss Geld gegeben wegen der falschen Seriennummern !!! Aber wir wissen, es gibt ja noch viele andere Probleme. Zurück zur Box. Es muss ein Stapler aufgetrieben werden, der die Box holt. So, die Box ist da, aber der Zöllner ist weg. Es ist der Wahnsinn. Er ist wieder da, sagt, ich kann alleine kontrollieren und wiegen. Er ist nicht nötig. Verwundert reibe ich mir die Augen. Hier hat die russische Kontrollsucht aber gewaltigen Nachholbedarf. Also wiege ich und schreibe alles in die Liste. Die kleine Utensilienbox bleibt wie geplant stehen.

Die Liste gebe ich ab und gehe zurück zum Auto. Ich stelle durch Auseinanderschneiden und Zusammenkleben eine neue Liste zusammen als Muster. Die Liste enthält inzwischen wieder 3 Warennummern. Nach Begutachtung und Genehmigung schreibe ich mit CarPC eine neue Geräteliste, Rechnung und CMR. Am Nachmittag ruft Brokerin an. Sie möchte Fotos haben von den Geräten mit Seriennummern. Da platze ich. Der Zoll hat x-mal kontrolliert, Protokoll geschrieben und 28 Fotos gemacht. Die soll sie sich besorgen. Das tut sie auch. Sie sollen morgen kommen.

Es ist wieder ein Tag vergangen. Nichts ist passiert, zumindest nichts Konkretes. Ich bin so traurig, so sauer, so niedergeschlagen. Dazu kommen finanzielle Sorgen. Für so viel muss ich hier bezahlen, teils recht hohe Beträge. Langsam wird es knapp. Eine a-conto-Zahlung ist nicht geleistet worden. Doch dann ruft TNT an. Sie überweisen 1000 €. Die Laune bessert sich etwas.

22.10.08 10:00 Gespräch mit Asmap-Chef. Er ist ehemaliger Zöllner und kennt die Konsorten. Er will sich einsetzen. Aber zaubern kann er auch nicht.

Sonst fängt es prima an. Broker hat inzwischen die Fotos. Doch wieder ein Haar in der Suppe. Das Baujahr des Notebooks. Ich soll ein Foto vom Etikett machen. Dort steht das Baujahr. Der Hinweis auf das Notebook-Foto des Zolls nutzt nichts. Man traut dem nicht. Also erneut ins Lager, die ganze Prozedur von vorne. Box öffnen, Notebook aus der Tasche nehmen. Foto machen. Keine Jahreszahl. Kein Hinweis auf das Baujahr des Notebooks. Zeitwert 250 €. Also starten, in der Systemsteuerung war nichts zu sehen, aber die Windows-Dateien waren von 08/2000. Also Baujahr 2000.

Nachmittags wird die Brokerin zum Zöllner Dmitrij gerufen. Ich lauf nach und merke, hier stimmt was nicht. Ich soll warten. Beide gehen zum Chef.. Nach Rückkehr betretenes Besicht. Dolmetscherin Lena wird hinzugezogen. Alles wird wieder umgeworfen. Mess-System wird wieder auseinandergerissen. Weil Ursprungsländer DE, DK, JP sind. Es müssen unterschiedliche Warennummern sein. Um den Irrsinn komplett zu machen, werden aus deutschen Kabeln dänische oder japanische. ?!?!

Ausserdem darf ich die Rechnung nicht unterschreiben trotz Vollmacht. Ein Stempel von imb soll eingeflogen werden. Jetzt spinnen die restlos. Jemand kommt auf die Idee, Papiere nach Deutschland zu schicken, unterschrieben und gestempelt wieder zurückzufaxen. Tolle Idee !!! Alles wird vorbereitet und abgeschickt. Bei Asmap kann ich faxen. Hoffentlich heisst es morgen nicht, alle Dokumente müssen im Original vorliegen. Alles ist möglich hier.

Sämtliche Papiere müssen in kyrillisch geschrieben werden. Damit fallen meine geschriebenen Papiere aus, also auch CMR und Carnet TIR. Das geht mit Sicherheit auch gegen alle Regeln. Mindestens englisch muss möglich sein. Wie soll ein deutscher Zöllner das verstehen können ?

Ich bin so wütend, dass ich überlege, heute abend nach Moskau zur deutschen Botschaft zu fahren. Mache es aber nicht. Wäre auch Irrsinn gewesen. Smolensk – Moskau 420 km.

Jetzt arbeiten gleich 2 Brokerinnen an meinen Papieren. Sie stricken meine abgesprochenen Listen um. Sie legen sogar eine Abendschicht ein, um es für morgen früh fertig zu haben. Es soll auch nicht extra berechnet werden. 10.000 RUR für die Deklaration samt anderen Formularen.

Ich gehe noch einmal zu Asmap. Der Chef dort telefoniert mit irgendeinem und erzählt, dass ich die deutsche Botschaft einschalten will. Also es hat sich wohl rumgesprochen, dass ein Deutscher „wütet“. Recht so.

Beim Gespräch zwischen Zöllner, Broker, Dolmetscher und mir werde ich sehr laut. Der Saal im Zollamt mit ca 15 Schaltern und ebenso vielen Zöllnern und ca 10 Kunden ist ganz still. So muss das sein. Allerdings hat es noch nicht geholfen. Hat noch keiner angeordnet, „lass den Deutschen bloss fahren“.

23.10.08 11:00 Hole Dokumente beim Broker ab und lasse sie bei Asmap nach Deutschland faxen. Dann mailen und telefonieren mit TNT. Es dauert nicht lange, Docs kommen unterschrieben und gestempelt zurück. Dann habe ich Zeit bis 15:00. Der Zoll hat dann genug Zeit, alles zu prüfen. Ich bezahle die Broker-Rechnung und hoffe auf erfolgreiche Prüfung. Am Nachmittag tut sich ein neues tiefes Loch auf. Werde heute noch nicht abfahren können. Heute ist „Tag der russischen Zöllner“ !!!!!!!! Die wenigen Zöllner, die zum Dienst erscheinen, arbeiten nicht oder noch langsamer. Der Rest, die Chefs, hat schon morgens das Haus wieder verlassen. In Zivil und gestriegelt. Es heisst, sie gehen in spezielle Badehäuser und betrinken sich. Es heisst also wieder einmal: saftra = morgen. Ich frage nach der Höhe der Lagergebühr 13.466 RUR = 390 EUR. Sehr teuer ! Ich sitze also wieder im Auto und warte.

24.10.08 Überraschung: ich soll zum Zoll kommen. Es wird ein Antrag geschrieben für die Erteilung einer Plombe. Dann soll ich im Lager die Box laden und warten. Doch die Einfahrt in den Zollbereich ist nicht so einfach. Ein weiteres Formular. Dann kann ich ins Lager fahren. Dort wird meine Ankunft registriert. Die Box herangeholt und geöffnet. Die Geräte werden mit den Fotos verglichen. Die Box wird wieder geschlossen. Ich muss warten. Nach 30 min kommt ein Zöllner und die Brokerin mit der noch nicht abgestempelten Deklaration. Die Box wird eingeladen und das Fahrzeug verplombt. Ich soll das Lager verlassen und im umzäunten Bereich warten.

Nach einer Stunde soll ich zum Büro gehen und die Lagergebühr bezahlen. Ein Zöllner bestellt mich ins Büro. Er will meinen Pass sehen. Ich muss wieder zum Auto, um ihn zu holen. Sie haben meinen Pass mehrfach kopiert, die Kopie liegt zwischen den Papieren. Na ja, ist halt Russland. X-fache Kontrolle.

Ich soll in 20 min zurückkommen zum Zöllner. Es trifft auch die Brokerin ein. Wir gehen von Schalter zu Schalter. Jeder von ca 10 Zöllner hat etwas zu tun mit meinen Papieren. Einer muss stempeln, ein anderer schreibt etwas hinein, einer darf unterschreiben. An einem Schalter werden die Daten zum x-ten Mal in den Computer eingegeben. Mann oh Mann !!

Gegen 16:00 soll ich in das Büro der Brokerin kommen. Sie hat nun endlich alle Papiere zusammen. Aber das Büro ist abgeschlossen. Schnellstens zurück zur Dolmetscherin. Büro ist abgeschlossen. Ich versuche es im Cafe. Hat schon geschlossen.

Ich gerate in Panik, heute ist Freitag. Um 16:00 ist hier Feierabend. Ich renne wieder zurück zum Broker. Gott sei Dank. Das Büro ist wieder offen. Sie gibt mit alle Papiere: Carnet, Deklaration, Rechnung, CMR.

ICH BIN FREI, ICH KANN FAHREN.

Inzwischen ist auch die Dolmetscherin wieder zu erreichen. Auch hat Docs für mich.
Ich verabschiede mich.

17:00 Abfahrt Richtung Grenze

22:00 Ankunft Grenze RU / LV

Wieder schubse ich mich am LKW-Stau vorbei. Ein freundlicher Slowene lässt mich einscheren. Ich schenke ihm 5 EUR
Mit Laufzettel komme ich in den Zollbereich.
Am kleinen Zollhäuschen gebe ich meine Papiere ab. Die Zöllnerin meint es nicht gut mit mir. Wo ist der Abfertigungsschein, bellt sie mich an. Ich habe keinen, sage ich. Das gibt's nicht. Doch, erwidere ich, mach deine Augen auf und lies meine Dokumente. Das ist ein Re-Export. Ausserdem reicht es jetzt, ich habe 10 Tage gewartet in Smolensk, belle ich jetzt. Sie telefoniert mit verschiedenen Leuten. Eine Kollegin kommt. Sie beratschlagen. Sie lässt mich eine kleine Deklaration ausfüllen: persönliche Daten, Fahrzeugkennzeichen, wie viel Geld, ob Waffen und Narkotika. Bei solchen Sachen könnte ich mich immer aufspulen. Das ist doch nicht konsequent. Warum fragen sie das nicht auch, wenn man einreist ? Ist halt Russland.
Die Zöllnerin sagt, ich solle mit den Papieren zum grossen Zollamt gehen, dann in die Röntgenhalle und wieder zurück. Ich gehe zum grossen Zollamt, zeige meine Docs und werde nach einiger Zeit wieder zurückgeschickt zum kleinen Häuschen.
Alles klar, sage ich der Zöllnerin. Kollege hat gesagt, stempeln lassen und weiterfahren. Sie bellt wieder: zurück zum grossen Gebäude, ausserdem röntgen lassen.
Wütend gehe ich wieder zurück. Diesmal belle ich auch den Zöllner an und schalte den Chef ein: erstens werde ich hier ständig hin und her geschickt, zweitens ist der ganze Vorgang sowieso Blödsinn und drittens werde ich das Auto nicht röntgen lassen. Die Ware hat Russland nie betreten, sie war entweder immer mit riesigen Plomben versehen oder sie stand im Zoll-Lager. Fertig !!! Danach hat es dann aber immer noch nicht geklappt, erst als ich die Zöllnerin restlos genervt habe, hat sie dann mit dem Chef telefoniert, anschliessend gestempelt,

- geschrieben und mich dann abgefertigt. Die Pass-und Fahrzeugkontrolle waren dann fast angenehm.
- 25.10.08 02:00 Endlich bin ich auf lettischer Seite. Dort frage ich nach dem Chef. Ich finde ihn und erkläre meine Probleme. Carnet ATA hin nach Russland, Carnet TIR zurück nach Deutschland. Probleme beim russischen Zoll. Mittlerweise waren es drei Zöllner, die verächtlich von ihren russischen Kollegen sprachen. Sie erklärten mir die Problematik mit Carnet TIR bei dieser Ware. Dann nannten sie die Lösung. Das Carnet TIR wird nicht weiter bearbeitet, sie eröffnen das Carnet ATA neu und es kostet mich 50 EUR in ihre Taschen ;-)
So einfach kann die Lösung sein
- 27.10.08 09:00 Keinerlei Probleme beim Zoll in DE-Weilheim
Und kein Tag der deutschen Zöllner
- 30.10.08 Michael Oeser
ex.tra internationale transporte